

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wies darauf hin, dass es zum Thema „Einführung von kostenlosem WLAN“ sowohl einen SPD-Antrag vom 11.06.2015, als auch eine Bürgeranregung vom 24.07.2015 gegeben habe. Ein entsprechender Prüfauftrag an die Verwaltung (B.-Nr. 26/15 vom 27.08.2015) wurde zurückgestellt, bis das Pilotprojekt der RVK auf der Linie 800 abgeschlossen sei.

Er bat Herrn Puderbach, die Ergebnisse dem Ausschuss vorzustellen.

Die Abschluss-Präsentation sowie der Abschlussbericht mit Empfehlungen für das linksrheinische Kreisgebiet sind der Niederschrift als **Anlagen 1 und 2** beigelegt.

Abg. Kemper berichtete, dass bei einem badischen Verkehrsunternehmen nach der Einführung von WLAN in Bussen der Vandalismus so stark zurückgegangen sei, dass dadurch die Einführungs-Kosten wieder hereingeholt worden seien. Er erkundigte sich, ob die RVK ebenfalls solche Erfahrungen machen konnte.

Herr Puderbach verneinte dies, wies aber gleichzeitig darauf hin, dass die RVK in den letzten Jahren zurückgehende Vandalismus-Schäden im linksrheinischen Kreisgebiet zu verzeichnen habe. Er gehe davon aus, dass sich die bereits vor 10 Jahren eingeführten sog. Schulscouts mit ihren präventiven Werbungs- und Aufklärungsaktionen in den Schulen positiv bemerkbar machen.

SkB Dahm dankte Herrn Puderbach für den informativen Vortrag, und dafür, dass die RVK das Anliegen seiner Fraktion so positiv aufgenommen und den Testbetrieb durchgeführt habe. Die Empfehlung, WLAN erst einmal auf langen Strecken einzuführen, sei sicherlich sinnvoll. Es bleibe die Frage, wie die Verwaltung mit dem Ergebnis weiter umgehe, und ob jetzt im rechtsrheinischen Kreisgebiet ebenfalls eine Überprüfung stattfinden solle.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wollte wissen, ob es eine zusätzliche Belastung der Fahrer durch Nachfragen oder technische Probleme gegeben habe.

Herr Puderbach antwortete, es habe keinerlei zusätzliche Belastungen für das Personal gegeben. Im Gegenteil, die Fahrer hätten positiv reagiert, da auch sie in ihren Pausen das WLAN-Netz nutzen konnten.

SkB Schroerlücke fragte nach, ob es Erfahrungen mit Sponsoring im Gegenzug zu Werbeflächen am Bus gebe. Überrascht habe ihn zunächst die Nutzergruppe auf der Linie 800, die hauptsächlich der mittleren Altersgruppe angehöre. Dann habe er aber festgestellt, dass genau in der Zeit, in der die Jugendlichen den Bus nutzen, gar keine Busse der RVK, sondern privat angemietete Busse eingesetzt werden. Die Nutzerzahlen wären wahrscheinlich viel höher, wenn auch die privaten Unternehmer WLAN anbieten würden oder die Kurse so umgeschichtet würden, dass zu der Hauptzeit der jugendlichen Fahrgäste ebenfalls RVK-Busse eingesetzt würden.

Herr Puderbach entgegnete, das sei schon sehr weit vorausgedacht. Mit dem 6-monatigen Probetrieb und der Ermittlung der Kosten habe die RVK den 1. Schritt gemacht. Jetzt müssten zunächst die Aufgabenträger entscheiden, wie mit den Ergebnissen weiter umgegangen werden solle. Ob man durch die Einrichtung von WLAN im Gegenzug auch Einnahmen durch Werbung erzielen könne, wisse er nicht. Dieses Pilotprojekt sei erst das Vierte in Deutschland. Insofern könne man auch nicht auf die Erfahrung anderer Verkehrsunternehmen zurückgreifen. Ohne die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, könnten die Privatunternehmen nicht angewiesen werden, ebenfalls WLAN zu installieren.

Abg. Dr. Kuhlmann erklärte, seine Fraktion sehe das Projekt grundsätzlich auch sehr positiv. Der Testbetrieb habe gezeigt, dass es technisch machbar und die Akzeptanz bei den Kunden vorhanden sei. Insofern könnte die Einrichtung von WLAN auch die Attraktivität des ÖPNV erhöhen. Bezogen auf die genannten Investitionskosten in Höhe von ca. 70.000 € für beide Linien fragte er nach, ob es sich hierbei der Höhe nach um einmalige Kosten handele, die sich in den Folgejahren entsprechend reduzieren.

Herr Puderbach erläuterte, es fallen ca. 1.000 €/Fahrzeug/Jahr an. Eine Übersicht über die Kosten enthalte die Seite 21 seiner Abschluss-Präsentation, die der Niederschrift beigelegt werde (s. **Anlage 1**).

Abg. Kitz dankte auch im Namen seiner Fraktion für die Durchführung des Pilotprojektes und die Vorstellung der Ergebnisse. Würde man WLAN bei allen im Rhein-Sieg-Kreis eingesetzten Fahrzeugen einrichten, müsste man erhebliche finanzielle Mittel bereitstellen. Herr Puderbach habe aber selbst schon eingeschränkt, dass sich WLAN nur bei den Linien lohne, bei denen von einer bestimmten Mindestverbleibzeit der Fahrgäste ausgegangen werden könne. Auch seine Fraktion habe angenommen, dass die Hauptnutzergruppe fast ausschließlich aus Schüler/-innen bestehe. Die genannten Nutzerzahlen von Personen, bei denen man normalerweise davon ausgehe, dass sie eine Flatrate haben, sei schon überraschend hoch. Vielleicht liege es aber auch daran, dass die Verbindung bei „Überlandfahrten“ nicht immer ganz so stabil sei. Die vorgestellten Ergebnisse seien ein interessanter Einstieg in das Thema. Jetzt müsse der Kreistag entscheiden, ob er die Kosten investieren möchte. Er gehe davon aus, dass sich der Ausschuss nach der Sommerpause noch einmal mit dem Thema befassen werde.

Zur weiteren Vorgehensweise schlug der Vorsitzende, Abg. Steiner, vor, dass die Verwaltung die Ergebnisse auswerte, auch mit der RSVG Gespräche führe und anschließend dem Ausschuss nach der Sommerpause einen entsprechenden Vorschlag unterbreite.

Hierüber bestand Einvernehmen.